

HANDBUCH
DES PERSONALEN GELEGENHEITSSCHRIFTTUMS
IN EUROPÄISCHEN BIBLIOTHEKEN UND ARCHIVEN

Band 1

BRESLAU - WROCLAW
Universitätsbibliothek - Biblioteka Uniwersytecka

Abteilung I

Stadtbibliothek Breslau (Rhedigeriana / St. Elisabeth)

Teil 1

Mit einer bibliotheksgeschichtlichen Einleitung
und einer kommentierten Bibliographie
von Klaus Garber

Herausgegeben von
Stefan Anders, Sabine Beckmann und Martin Klöker

2001

Olms-Weidmann
Hildesheim · Zürich · New York



Inhalt

| | |
|---|-----|
| Vorwort zum Gesamtwerk | 7 |
| KLAUS GARBER | |
| Geleitwort | 13 |
| ANDRZEJ ŁADOMIRSKI UND ANIELA KOLBUSZEWSKA | |
| Vorwort zum Band | 15 |
| STEFAN ANDERS, SABINE BECKMANN, KLAUS GARBER UND MARTIN KLÖKER | |
| Bibliotheksgeschichtliche Einleitung | 17 |
| Kommentierte Bibliographie | 51 |
| KLAUS GARBER | |
| Zur Anlage der Kataloge | 81 |
| Katalog | 91 |
| Register | 665 |
| - der Autoren | 667 |
| - der Komponisten | 703 |
| - der anlaßstiftenden Adressaten | 705 |
| - der angesprochenen Adressaten | 749 |
| - der sonstigen Personen | 751 |
| - der Drucker und Verleger (alphabetisch) | 761 |
| - der Drucker und Verleger (nach Druckorten) | 767 |
| - der Anlaßorte | 773 |
| - der Anlässe | 775 |
| - der poetischen Formen | 779 |
| - der Sprachen | 787 |

Die Biblioteka Uniwersytecka in Wrocław

Morphologie der Bestände, Umriss der Provenienzen und Charakteristik der Personalschriftums-Sammlungen

Die heutige Biblioteka Uniwersytecka in Wrocław hat mit ihrer Vorgängerinstitution, der Staats- und Universitätsbibliothek Breslau, hinsichtlich ihres Bestandsprofils nur wenige Gemeinsamkeiten. Diese zählte zuletzt fast 800 000 Bände und war damit die größte bibliothekarische Schöpfung des deutschen Ostens, freilich dicht gefolgt von der Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg mit ihren knapp 700 000 Bänden. Von diesem stolzen Bestand kam jedoch nur ein gutes Viertel heil durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs. Die neugegründete Biblioteka Uniwersytecka aber zählte schon bald darauf weit mehr als eine Million Bücher, darunter auch die geretteten Werke aus der deutschen Universitätsbibliothek. Wo andere Bibliotheken des alten deutschen Sprachraums wie die großen und bedeutenden Stadtbibliotheken in Danzig, in Riga, in Tallinn ihren Namen änderten und doch auf dem durch die Jahrhunderte vorgegebenen Grund weiterwachsen, entstand in Breslau eine gänzlich neue Schöpfung. Sie hatte nur eine Parallele in der schlesischen Bibliotheksgeschichte, und die lag anderthalb Jahrhunderte zurück. Im Anschluß an die Napoleonischen Freiheitskriege war schon einmal unter Johann Gustav Büsching der Versuch unternommen worden, das in der Säkularisation freiwerdende Bibliotheksgut in einer schlesischen Zentralbibliothek zu vereinen und mit anderweitig gewachsenen Sammlungen zu verschmelzen. In der Biblioteka Uniwersytecka ist diese seinerzeit nur fragmentarisch realisierte Idee in der ›Stunde Null‹ des Jahres 1945 auf eine ganz andere und letztlich doch verwandte Art und Weise Wirklichkeit geworden.

In der weltweit einzig dastehenden bibliothekarischen Zentrale schlesischer Geschichte und Kultur sind zahlreiche ehemals selbständige und traditionsreiche Sammlungen auf schlesischem Boden – soweit sie den Krieg überdauerten – zusammengekommen. Ihre Zentrierung an einem Ort verleiht dem Bestand eine Dichte, wie sie keine andere Landschaft des alten deutschen Sprachraums des Ostens nach den Verheerungen des Zweiten Weltkriegs aufzuweisen vermag. Gleichsam als Zeugnis von Tradition und Kontinuität sind die Bestände der Biblioteka Uniwersytecka in den Gebäuden versammelt, die auch schon zuvor die beiden größten Bibliotheken beherbergten: das im ganzen unversehrte Gebäude der Stadtbibliothek am Roßmarkt und das wiedererrichtete Gebäude der Universitätsbibliothek im Sandstift. Sind in diesem die Altdrucke und Sondersammlungen untergebracht, so in jenem die Drucke seit 1800 sowie die

meisten Kataloge, die Verwaltung und die Direktion. Das wundersame Gebilde, das da nach 1945 von dem so traditionsbewußten Volk aus versprengtem Erbe neu errichtet wurde, kann man nur verstehen, wenn man es einer geschichtlich-morphologischen Betrachtung unterzieht. Nur vor diesem Hintergrund werden Anlage und Struktur des in Breslau angesiedelten Osnabrücker Personalschriftums-Projekts verständlich. Denn dieses folgt in seinem Aufbau durchweg den sich als sinnvoll erweisenden Vorgaben der polnischen Bibliotheksconstructeure der ersten Stunde; in der Gesinnung respektvoll und dankbar, in der praktischen Durchführung de facto alternativlos.

Wie die beiden Gebäude, so wurden auch die Bestände der in ihnen einst untergebrachten deutschen Bibliotheken die Säulen der aus Schutt und Asche, Zerstreuung und Veruntreuung neu emporblühenden Biblioteka Uniwersytecka. Beide Institutionen aber hatten eine vielhundertjährige, überaus ereignisreiche und zudem komplexe Geschichte hinter sich. Diese muß man kennen, wenn man das Nachkriegsgebilde verstehen und würdigen und nicht zuletzt mit Erfolg und Gewinn ausschöpfen möchte. Denn die Geschichte der Vorgängerinstitutionen ist im neuen Haus allgegenwärtig. Ließe sich Schöneres über die Neugründung sagen? Altes und Neues vereinen sich in ihr auf jene Weise, die in Bibliotheken, welchen Pflege der Tradition oberstes Prinzip zu sein hat, stets die glücklichste Form des Bewahrens und Fortschreibens darstellt. Ob die polnischen Gründer den Mut gefunden hätten, an das Überkommene anzuknüpfen, wenn sie nur das Erbe der zerstörten alten Universitätsbibliothek hätten antreten können? Den Entschluß, auf dem Überlieferten aufzubauen, werden sie, so möchte man vermuten, im Anblick der Breslauer Stadtbibliothek getroffen haben.

Die Stadtbibliothek stellte in gewisser Weise einen Sonderfall innerhalb dieser in der Welt einzig dastehenden Schöpfung des deutschen Bibliothekswesens dar. Sie hatte herbe Verluste unter ihren ausgelagerten wertvollsten und naturgemäß unersetzlichen Beständen hinnehmen müssen. Was aber in der Stadt verblieben war – und das war fast alles, denn was besagen 500 Kisten ausgelagerten Gutes angesichts Hunderttausender von Bänden? – gelangte, von Ausnahmen abgesehen, wie durch ein Wunder unversehrt durch die Festungszeit der ersten vier Monate des Jahres 1945, aus denen Breslau so zerschunden hervorging wie Danzig, wie Königs-

SCHEIBEL, JOHANN EPHRAIM:

Der Sammlungen, zu Fortsetzung meiner Nachrichten von den Merkwürdigkeiten der öffentlichen Rehdigerschen Bibliothek zu Breslau, Zweyter Beitrag.- In: Schlesische Provinzialblätter 30 (1799) S. 154-156.

Mit wichtigem Hinweis auf die Fortsetzung des Hankschen Manuskripts der Geschichte der reichsgräflichen Familie von Burghaus durch Christian Gottfried Klose.

WACHLER, ALBRECHT W.J.:

Thomas Rehdiger und seine Büchersammlung in Breslau. Ein biographisch-literärischer Versuch. Mit einem Vorworte von Ludwig Wachler.- Breslau: Gräson 1828.

Hierin S. 37-58: Catalogus manuscriptorum codd. auctorum classicorum cum Graecorum tum Latinorum. S. 74-80: Über die Briefsammlung der Rehdigerschen Bibliothek.

STENZEL, GUSTAV ADOLPH:

Verzeichniß der zur Geschichte Deutschlands im Mittelalter gehörigen Handschriften, welche sich in der Bibliothek zu St. Elisabeth in Breslau befinden.- In: Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters 6 (1838) S. 95-99; 11 (1858) S. 707-711.

NEIGEBUR, JOHANN FERDINAND:

Die Bibliothek in der Elisabethkirche zu Breslau.- In: Serapeum 18 (1857) S. 369-374.

BAECKER, JORG:

Thomas Rehdiger, der Mann und sein Werk. Ein Beitrag zur Geschichte des geistigen Lebens im 16. Jahrhundert.- Diss. phil. Breslau 1921 (Masch.).

Exemplar in der Handschriftenabteilung der BU Wrocław. Signatur: R 3296. Ein zweiseitiger gedruckter Auszug nebst Lebenslauf liegt vor in: Georg Baecker: Thomas Rehdiger, der Mann und sein Werk.- Breslau: Hochschulverlag (1921).

BIBER, ARTHUR:

Thomas Rehdiger.- In: Schlesische Lebensbilder 4 (1931) S. 113-124.

Die Elisabethkirche.- In: Die Kunstdenkmäler der Stadt Breslau. Im Auftrage des Niederschlesischen Provinzialverbandes hrsg. von Ludwig Burgemeister und Günther Grundmann. Zweiter Teil: Die kirchlichen Denkmäler der Altstadt.- Breslau: Korn 1933 (= Die Kunstdenkmäler der Provinz Niederschlesien; 1: Die Stadt Breslau) S. 73-154.

Darin auf S. 95-96: Die Bibliothek.

DEREŃ, ANDRZEJ:

Zbiory genealogiczne Biblioteki Rehdigera we Wrocławiu [Die genealogischen Sammlungen der

Rhedigerschen Bibliothek in Breslau].- In: Sobótka 4 (1949) S. 187-191.

Über die von Senitzsche genealogische Sammlung. Weiterführung der Scheibelschen Arbeiten mit wichtigen Verweisen auf den Nachkriegsbesitz im Staatsarchiv Breslau. Die wiederholt auftauchende Jahresangabe »1898« für die »Schlesischen Provinzialblätter« ist natürlich zu korrigieren in »1798«.

6. Bibliothek St. Maria Magdalena

COLERUS, CHRISTOPH:

Christohpori [sic!] Coleri Oratio Auspicalis Cum habitâ solemnî Panegyri Bibliotheca Maria-Magdalena Libris auctior & cultu ornatior, XXIV. Novemb. A.C. MDC XLIV. Usibus publicis dedicaretur.- Breslau: Jacob 1646.

Großangelegte Prunkrede anlässlich der Erweiterung und Neueröffnung der Bibliothek. Vgl. Wendt, S. 335, mit Verweis auf das hier benutzte Exemplar (Yv 200); Budzyński I. 14, mit weiteren Nachweisen. Voran steht eine Widmungsschrift an den Senat der Stadt Breslau und - wie üblich - die Wiederholung der Einladungsschrift, die sich in einem einzigen Exemplar auch separat in der Druckschriftensammlung der Stadt Breslau erhalten hat (Yu 770, 20 - Wendt, S. 303, ohne Angabe einer Signatur; Budzyński I. 12, ohne Spezifizierung der Stückzählung). Angehängt mit fortlaufender Paginierung (f. C4r-C6v) sind Inschriften zum Gedenken an herausragende Stifter und Kuratoren sowie das Kupfer mit der berühmten Darstellung der Barockschanke der sieben Weisen in der neugestalteten Bibliothek von David Tschernich. Es folgen mit fortlaufender Folierung [f. C7-C12] poetische Zuschriften anlässlich des Dienstantritts von Coler als Bibliothekar im Magdaleneum im Jahre 1639. Es handelt sich um Beiträge von Martin Opitz, Bernhard Wilhelm Nüssler (ungezeichnet), Andreas Sanftleben und Andreas Tscherning, der als einziger in deutscher Sprache dichtet. Den Abschluß bildet (wiederum mit fortlaufender Folierung) das von dem Prorektor des Elisabeth-Gymnasiums Valentin Kleinwächter eingeleitete und in drei Sprachen (griechisch, lateinisch, deutsch) verfaßte szenische Spiel des Joachim Camerarius von den Sieben Weisen Griechenlands: »Ludus Septem Sapientium« (f. D12-F12, f. F12 unbedruckt). Zu diesem Anlaß wurde eine Schäumünze geprägt, die den namentlich aufgeführten Schauspielern überreicht wurde. Vgl. auch den entsprechenden Separatdruck, der sich in der Druckschriftensammlung der Stadt Breslau erhalten hat (Yv 205,3 - Wendt, S. 335, mit Anführung des hier benutzten Exemplars; Budzyński I. 13, gleichfalls mit Angabe dieses offenbar einzigen erhaltenen Exemplars aus der Rhedigerschen Bibliothek, ehemalige Signatur 4 F 193,62). Das Spiel wurde 1711 zur Erinnerung an das wichtige Ereignis in der Geschichte des Gymnasiums wiederholt; die Einladungsschrift hat sich gleichfalls erhalten (Yu 770,54 u.ö. - Wendt, S. 303, ohne Exemplarnachweis; Budzyński I. 26 mit weiteren Nachweisen). Die Gratulationsschrift zum Dienstantritt Colers liegt gleichfalls in einem umfanglicheren Separat-Quartdruck vor: In Curam Bibliothecae Publicae Vratislaviensium, Ex Amplissimi Senatus Decreto Viro Cl. Christophoro Colero, Historiarum Professori, benigne commissam, Concivium Bene Cupi-

0375 – 353628*Auff glückliche Vnd erfrewliche Heyraht Des*

Königsberg: Johann Reusner (1646)

4°: π^2 **Prov.** StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 103**Anlaß** Hochzeit – 23.11.1646 (Wintermonat)**Adressat (anl.)**A01 Lohte, Christoff
*Herrn Christoff Lohten/ etc.*A02 Lohte, Regina
Martinus, Regina (geb.)
*Jungfr. Reginae***Sonstige**S01 Martinus, Christophorus [Va]
*Herrn Christophori Martini am Churfl. Brandenb. Preussische
Hochadelichen Hoffgericht Wolverdienten Secretarij,***Autor**V01 Dach, Simon
Simon Dachen.

»01 dt.

0376 – 353629*Der Liebreichen Heyraht Hn. Georg Lothen/*

[Königsberg]: Johann Reusner (1650)

4°: π^2 **Prov.** StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 104**Anlaß** Hochzeit – 30.05.1650**Adressat (anl.)**A01 Lothe, Georg
*Hn. Georg Lothen/ Der Artzney Doctorn,*A02 Lothe, Sophia
Schwedlerinn, Sophia (geb.)
*Jungfr. Sophien Schwedlerinn***Autor**V01 Dach, Simon
Dachius, Simon
Simon Dachen/ [Ti] Simon Dachius. [»01]

»01 lat.

»02 dt.

0377 – 353630*Bella triumphat Amor, Das ist Hochzeit=Reime*

Königsberg: Johann Reusner (1657)

4°: π^2 **Prov.** StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 105**Anlaß** Hochzeit – 09.04.1657 (Ostermonat)**Adressat (anl.)**A01 Lothe, Georg
*Herrn Georg Lothen/ Der Artzney D. und der löbl.
Königsbergischen Vniversität Prof. Publ. Ordinarij/*A02 Lothe, Regina
Cassenburginn, Regina (geb.)
*Jungfr. Reginen Cassenburginn/***Autor**»Ti *Hochzeit=Reime*V01 Dach, Simon
Simon Dachen.

»01 dt.

0378 – 353631*Rechte Vorjahrs-Blumen oder Hochzeitgetichtchen/ Bey der*

(Königsberg): Johann Reusner (1654)

4°: π^4 **Prov.** StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 106**Anlaß** Hochzeit – 28.04.1654 (Ostermonat)**Adressat (anl.)**A01 Lohte, Sigismund
*H. Sigismund Lohten*A02 Lohte, Catharina
Rodemanninn, Catharina (geb.)
*Jungfräw Catharinen Rodemanninn/***Sonstige**S01 Rodemann, Caspar [Va]
*Herrn Caspar Rodemanns/ Der löbl. Altstadt Königsb.
Rahtsverwandten/ etc.***Autor**»Ti *Hochzeitgetichtchen/*V01 Dach, Simon
Simon Dachen.

»01 dt.

0379 – 353632*Schuldige Frewde Welche Als der Edle/*

Königsberg: Johann Reusner (1652)

4°: π^4 **Prov.** StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 107**Anlaß** Hochzeit – 16.04.1652 (Ostermonat)**Adressat (anl.)**A01 Lubenau, Reinhold
*Herr Reinhold Lubenaw beyder Rechten Doctor/ vnd Churfl
Dhl. zu Brandenb. an dero HochAdelichem Hoffgericht im
Hertzogthum Preussen wolverordneter Raht/ etc.*A02 Lubenau, Sophia
Krintzin, Sophia (geb.)
*Jungfräwen Sophien gebornen Krintzin***Autor**»Ti *einfältige Reime*B01 Dach, Simon
Simon Dach.

»01 dt.

0380 – 353633*Schuldiges Heyrahts=Geticht Welches den Hochverliebten Herten*

Königsberg: Johann Reusner (1658)

4°: π^4 **Prov.** StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 108**Anlaß** Hochzeit – 07.02.1658 (Hornung)**Adressat (anl.)**A01 Manteuffel, Johann
*Herrn Johann Manteuffel/ genant Szoeg/ Sr. Churfl. Durchl. zu
Brandenb. in Preuss. wolbestallten KriegesObristen zu Roß etc.
auff Roseiten und Sulkim etc. Erbherrn/*A02 Manteuffel, Louysa Charlotta
Kospott, Louysa Charlotta von (geb.)
*Jungfr. Louysen Charlotten gebohrnen von Kospott/ [...] ältesten
Tochter.***Sonstige**

S01 Kospott, Johann von [Va]

Herrn Johann von Kospott/ Churfürstl. Brandenburg. Preüss. Ober- und Regiments=Rahts/ wie auch selbten Hertzogthumb Cantzlers Erbherrn auff Litschen und Paulsdorff etc.

Autor

➤Ti *Schuldiges Heyrahts=Geticht*

V01 Dach, Simon

Jm Nahmen Rectoris und Senatus der Acad. Königsb. Geschrieben von Simon Dachen.

»01 dt.

0381 – 353634

Auff Herrn Daniel Martins/ trewen Seel=Sorgers

[s.l.]: [s.p.] (1641)

4°: π²

Prov. StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 109

Anlaß Hochzeit – (24.09.1641) (Herbstmonat)

Ort (Zinten)

Adressat (anl.)

A01 Martin, Daniel

Herrn Daniel Martins/ trewen Seel=Sorgers vnd Pfarrers zu Zinten

A02 Martin, Elisabeth

Lepnerinn, Elisabeth (geb.)

Jungfr. Elisabeth Lepnerinnen/

Autor

V01 Dach, Simon [N]

meiner hertzliebsten Muhmen [Ti] Simon Dach. [Tx]

»01 dt.

0382 – 353635

EPITHALAMIUM Nobilif: admodum Reverendi, Clarifsimi &

[s.l.]: [s.p.] [vor 1654]

4°: [A]⁴, B²

Prov. StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 110-111

Anlaß Hochzeit

Adressat (anl.)

A01 Mislenta, Coelestinus

DN: COELESTINI MISLENTAE, SS. Theol: Doct: &c.

A02 Mislenta, Regina

Winterinn, Regina (geb.)

Matronarumque [...] REGINAE Winterinn &c.

Autor

➤Ti *EPITHALAMIUM*

V01 Dachius, Simon

Dach, Simon

a Simone Dachio. [Ti] Simon Dach. [»03]

»01 lat.

➤02 dt. – *in allerhand Seytenspiel gesungen.*

➤03 dt. – *Der H. Bräutigam an seine [...] Braut/*

Herr Michael Matthiassen/ Seiner Churfürstl. Durchl. zu Brandenb. Ampts=Cammer=Raths und Hof=Rentmeisters/

A02 Matthiass, Eva Ursula

Reinhart, Eva Ursula (geb.)

Jungfr. Even Vrsulen/

Sonstige

S01 Reinhart, Johann-George [Va]

Herrn Johann=George Reinharts/ Höchstgedachter Churfürstl.

Durchl. Hoff= und Cammergerichts/ auch Consistorial- und

Ravensbergischen Appellation-Gerichts=Raths

Autor

V01 Dach, Simon

von Königsberg aus Preussen geschickt von Simon Dachen.

»01 dt.

0384 – 353637

EPITHALAMIA In honorem nuptiarum Praestantifsimi

Literatifsimique

Königsberg: Lorenz Segebade (1630)

4°: A⁴

Prov. StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 113

Anlaß Hochzeit – 19.11.1630 (s.n.)

Adressat (anl.)

A01 Mehlich, Christophorus

Dn. CHRISTOPHORI Mehlichs/ Chymiae & Pharmaceuticae Studiosi,

A02 Mehlich, Catharina

Göbel, Catharina (verw.)

Hakin, Catharina (geb.)

Foemina CATHARINA Hakin/

Sonstige

S01 Göbel, Johannes [vE]

Dn. JOHANNIS Göbels/ Pharmacopolae Löbenicensis

Autor

VTi *a Fautoribus & Amicis*

➤Ti *EPITHALAMIA*

B01 Lothus, Georgius

Georgius Lothus, D.

»01 lat.

B02 Beckherus, Daniel

Daniel Beckherus, M.L.P.P.

»02 lat.

B03 Schilling, Peter

Peter Schilling.

»03 dt.

B04 Dach, Simon

Simon Dach.

»04 dt.

B05 Albert, Heinrich

Heinrich Albert.

»05 dt.

0383 – 353636

Auff Hochzeitlichen Ehren=Tage/ Des Edlen/ WolEhrenvesten/

Berlin: Christoph Runge d.J. [vor 1660]

4°: A⁴

Prov. StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 112

Anlaß Hochzeit

Adressat (anl.)

A01 Matthiass, Michael

0385 – 353638

ΓΑΜΗΛΙΟΝ VIRI CLARISSIMI, Dn. M. BALTHASARIS

Königsberg: Lorenz Segebade (1633)

4°: A⁴, B²

Prov. StB Breslau (Rhed./St. Elisabeth): 4 E 221, 114

Anlaß Hochzeit – 17.10.1633 (s.n.)

Adressat (anl.)

A01 Mejerus, Balthasar

Sprachen

(ohne lateinisch und deutsch)

franz. 66, 502, 522, 522, 522, 585, 720, 810, 810, 810, 1740, 1752, 1959

1703, 1887, 1901, 1906, 1906, 1906, 1925, 1929, 1932, 1933, 1935, 1955, 1963, 1963, 1977

griech. 42, 43, 44, 166, 167, 170, 170, 170, 171, 171, 171, 172, 172, 173, 216, 236, 282, 282, 331, 369, 385, 400, 420, 420, 442, 445, 502, 504, 504, 505, 511, 511, 514, 514, 524, 526, 528, 531, 534, 540, 542, 553, 557, 557, 562, 564, 564, 573, 589, 590, 595, 597, 603, 604, 618, 625, 649, 669, 673, 673, 694, 699, 702, 702, 703, 703, 720, 722, 726, 727, 736, 746, 746, 747, 752, 753, 753, 754, 754, 755, 755, 759, 759, 761, 761, 761, 761, 766, 769, 769, 771, 782, 785, 788, 788, 789, 789, 796, 808, 808, 808, 814, 817, 822, 822, 834, 834, 890, 1138, 1140, 1265, 1322, 1322, 1370, 1403, 1406, 1625,

hebr. 170, 171, 172, 300, 553, 553, 564, 573, 828

ital. 241, 241, 241, 241, 241, 253, 370, 1165

ndl. 620, 701, 969

ndt. 1144

poln. 504, 1336, 1354, 1354

schles. 156

Verteilung der Sprachen (inklusive lateinisch und deutsch)

– 9170 Angaben insgesamt –

